

[ DAS PORTRÄT ]

## Erich Kollmar, Vorsitzender des Vereins Zellcheming

Der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure (Zellcheming), Weiterstadt, hat eine lange Geschichte, und Erich Kollmar ist der dritte Vorsitzende des Vereins, der aus dem Bereich der Zulieferer kommt. Er stellt die sechste Generation der Inhaber des in der Branche bestens bekannten Maschinenbauers Bellmer, Niefern-Öschelbronn, dar. Dort nimmt er zusammen mit seinen zwei Brüdern Philipp und Martin die Geschäftsführung wahr und zeichnet für den Bereich Vertrieb verantwortlich. Erich Kollmar ist ein positiv denkender, in der Branche bestens bekannter Mensch. Er verströmt Energie und besitzt ein gewinnendes Wesen. Insofern ist er eine Idealbesetzung für den Vorsitz des Vereins. Bereits als Achtjähriger hat er zusammen mit seinem Vater den Zellcheming-Abend besucht. Schon früh bekam er die Einsicht, dass zu kleines Taschengeld mit Rasenmähen oder Heckenschneiden aufbessert werden kann. Bald erkannte er, dass er mit Kopfarbeit und gutem Erklären in der Nachhilfe wesentlich mehr leisten und erreichen kann. Ebenfalls bereits in Kindertagen lernte er von Gästen, die sein gerne reisender Vater auch manchmal mit nach Hause brachte, dass in der Papierindustrie mehr oder weniger 365 Tage im Jahr gearbeitet wird, und auftretende Probleme vom Lieferanten sehr zügig angegangen werden müssen.

Nach Abitur und Bundeswehr studierte Kollmar an der Universität Darmstadt und schloss mit einem Diplom zum Wirtschaftsingenieur ab. Der ursprüngliche Plan war, in den technischen Bereich einer Werbeagentur nach Hamburg zu gehen. Der Kontakt zum Institut für Papierfabrikation änderte diese Pläne jedoch. Seine technische Diplomarbeit schrieb er bei Prof. Lothar Götsching. Nach einem Trainee-Aufenthalt in den USA bei United Container in Baltimore (Bau von Wellpappenanlagen) zog es ihn dann im Jahr 1996 als Trainee zu Bellmer. Arbeiten in der Konstruktiv-



Erich Kollmar

formten die Basis für das tiefere technische Verständnis, das er als unerlässlich für seine heutige Arbeit im Vertrieb und Kundenkontakt zum Bau und Modernisierung von Papiermaschinen sieht. Nach weiteren Erfahrungen als Montageaufsicht und beim Troubleshooting bzw. der Inbetriebnahme wurde er 1999 Prokurist und nach dem Ausscheiden seines Vaters im Jahr 2000 dann gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Geschäftsführer.

Bellmer hat sich seither glänzend entwickelt – von damals 45 Mio. Euro stieg der Umsatz auf heute über 150 Mio. Euro pro Jahr. Die Zahl der Mitarbeiter verdreifachte sich auf über 600, und zwei Drittel des Umsatzes erzielt das Unternehmen heute im Ausland. Die Bellmer-Produkte, früher namenlos, sind heute Marken, und so gelang es unter anderem, in den letzten Jahren z.B. über 170 Stoffaufläufe und 80 Schuhpressen zu verkaufen. Drei Viertel seines Umsatzes erzielt das Unternehmen in der Papierindustrie, ein Viertel im Bereich der so genannten Fest-Flüssig-Trennung (z.B. Schlammwässerung) in 60 verschiedenen Industrien. Dort ist das Unternehmen Technologie-Marktführer.

Vor der Zukunft ist Erich Kollmar nicht bange: „Wir haben uns ständig

bewegt, und wir werden uns weiter schnell bewegen. Wir haben ein Klasse Team, arbeiten agil mit Enthusiasmus und Freude.“

Für die Position des Vorsitzenden wurde Erich Kollmar angesprochen, und er nahm dieses Angebot gerne an. Es sei so möglich, etwas zurückzugeben an eine Industrie, an die er glaubt und die eine faszinierende Vielfalt von Technologien habe. Mit seinen Vorstandskollegen und der Geschäftsführung möchte er die Messe modernisieren und zukunftsfähig machen. Erste Schritte wurden 2018 bereits umgesetzt, viele weitere Ideen seien in Vorbereitung. Auch gelte es Studenten anzusprechen, um neue, junge Mitglieder zu gewinnen.

So gelang es im vergangenen Jahr, 20 neue studentische Mitglieder an den Verein zu binden. Dabei geht es für ihn auch um die Beantwortung der Frage: Was müssen wir bieten, um junge Menschen anzuziehen? Welche neuen Kommunikationskonzepte benötigen wir, und welche Impulse kann ich bei alldem geben? Kollmar glaubt an die Kraft der Kommunikation von Mensch zu Mensch und daran, dass es sich lohnt, Kräfte zu bündeln, auch zwischen den akademischen Papiervereinen, den Unternehmensverbänden der Papierindustrie und dem Zellcheming.

In seiner Freizeit ist Erich Kollmar ein Familienmensch, der gerne Zeit und Aktivität mit seiner Frau, seiner 13-jährigen Tochter und seinem 16-jährigen Sohn verbringt. Er besitze einen tollen Freundeskreis und immerhin acht Cousinen und Cousins. Zwei- bis dreimal in der Woche gelingt es ihm, eine halbe Stunde zu laufen und idealerweise zwei weitere Male zu schwimmen. Auch liebt er intelligente Rockmusik und spielt selbst Gitarre. Manchmal wird auch „die kleine Band“ in der Familie aktiviert. Im Urlaub ist er, wie kann es verwundern, gerne aktiv und will andere Kulturen kennenlernen. |

QUELLE: GEBR. BELLMER